

Saale-Beitung.

Zwölftausendzweihundert vierzigster Jahrgang.

Anzeigen

wenden die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Saale mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition...

Ercheidet gewöhnlich täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Nr. 229.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. Mai

1893.

Einigkeit macht stark!

Die Politik ist die Kunst des Erreichbaren. Das gilt für den Staatmann wie für den Wähler. Es ist thöricht, nur das Volkswohl zu billigen und das immerwährende Feilschen abzulehnen, weil es nicht in jedem Punkte beiderseitig. Das Bessere ist der Feind des Guten.

Aber wir stehen alleamt, ob wir der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung, der nationalliberalen Partei oder welcher liberalen Gruppe immer angehören, auf dem Boden der gegebenen Thatfachen. Wir sind alleamt gemeinam bedroht von der Sozialdemokratie.

Table with 3 columns: nationalliberal, freisinnig, sozialdemokratisch. Rows for years 1887, 1890, 1890.

Die bürgerlichen Parteien haben mithin 1834 Stimmen verloren, während die Sozialdemokratie 6218 Stimmen gewonnen hat. Dieser Veränderung entspricht das Wahlergebnis. 1887 wurde in der Stichwahl der freisinnige Dr. Alexander Meyer gewählt.

Als aber dieser Datobestand gegeben, muß ferner ein Wachsthum der Sozialdemokratie seit 1890 in Rechnung gezogen werden, so lag für die liberalen Gruppen die unbedingte Notwendigkeit vor, alle noch so berechtigten Sonderwünsche, alle persönlichen Zuneigungen und Abneigungen, alle an sich feineswegs verwerfliche Vorbeide für die Fraktion zurückzustellen vor dem gemeinsamen Interesse, das die ganze liberale Partei, der gesamte Liberalismus hat.

Und wie lange ist es denn her, seit Rudolf von Bennigsen im Reichstage ausrief, der Liberalismus müsse sich eine größere Stellung in Regierung und Gesetzgebung erkämpfen als bisher? Wie lange, seit er, unter warmer Zustimmung von Richter und Wambarger, die Hoffnung aussprach, daß sich alle Männer, die liberal denken und empfinden, so weit überwinden, um über dem, was die Fraktionen trennt, nicht zu übersehen, was sie verbindet!

Und somit können wir uns nur des Entschlusses der freisinnigen wie der nationalliberalen Partei uneres Kreises freuen, daß sie den gebotenen Weg zur Einigkeit gefunden haben. Sie billigen nunmehr auf den Sieg auch ungeachtet einer Steigerung der sozialdemokratischen Stimmen rechnen.

In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas!

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Mai. Der Kaiser befehligte heute auf dem Tempelhofer Feld die Detachments des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments Nr. 2. Darauf führte der Kaiser das Regiment nach der Kaserne in der Blücherstraße zurück und entsprach dann einer Einladung des Offizierscorps des Regiments zur Frühstücksstube.

SS Berlin, 17. Mai. Die Angelegenheit mit dem Briefe des Prinzen Albrecht gleicht schon recht sehr der Komödie der Irrungen, obwohl an dieser Briefaffäre — richtig ausgedrückt an dieck Brief-Diebstahl — eigentlich wenig Lustiges zu entdecken ist. Der Brief ist, wie wir nunmehr zuverlässig erfahren, gestohlen worden, und zwar ehe ihn der, für welchen Prinz Albrecht ihn bestimmt hatte, in die Hand bekam.

Berlin, 17. Mai. Der Bundesrath hat heute dem Gesetzentwurf, betr. einige Änderungen und Ergänzungen der Militärpensionsgesetze nach den Beschlüssen des Reichstages, sowie dem Gesetzentwurf, betr. Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher, nach den Beschlüssen des Reichstages zugestimmt.

Die Militärpensionsgesetznovelle dürfte, nachdem der Bundesrath derselben zugestimmt, wahrscheinlich schon in der nächsten Zeit veröffentlicht werden und damit Gesetzeskraft erlangen. Da der Zeitpunkt für die Inkraftsetzung derselben in der Novelle selbst auf den 1. April 1893 festgesetzt ist, so würden die Verbesserungen, welche dadurch nach mancher Hinsicht die Lage der Militärinvaliden erfrischt, rückwirkende Kraft haben.

Der Großherzog von Baden hat, wie die „Heidels. Bürgerztg.“ berichtet, in der bekannten Ansprache bei der militärischen Vereinsfeierlichkeit in der „Harmonie“ eine Aeußerung gethan, die in den bisherigen Mittheilungen nicht enthalten ist. Die Aeußerung, welche alle in der „Harmonie“ Anwesenden gehört haben und befehlen können, lautet wörtlich:

„Sie haben 70 mitgebracht, da haben Sie Stubeung gelernt. Mit der Hilfe eines Beeres erreicht man mehr als mit der Aaht; ein kleines Knechten hat oft schon mehr vollbracht als eine große Masse, das hat der 70er Krieg gelehrt.“

Die der „Pres. Ztg.“ gemeldet wird, sind die für den 12. Juni, also unmittelbar vor den Reichstagsaufbruch angefertigt gemachten umfangreichen Uebungen der Reserve und Landwehr bis Anfang Juli verschoben worden.

Durch die infolge der Ablehnung des Huene'schen Kompromisses in Sachen der Militärvorlage erfolgte Auflösung des Reichstages ist die Erledigung verschiedener anderer Gesetzentwürfe aufgehoben worden. Zu den aus der Initiative des Reichstages selbst hervorgegangenen gehört auch der Entwurf, welcher zur Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen bestimmt war. Derselbe hatte bereits die Vorberatung in der Kommission passirt und sollte zur zweiten Lesung im Plenum gelangen.

Auf die immer dringlicheren Fragen, wo denn der Wähler auf der Centrumpartei bleibe, theilt die „Germania“ mit, daß der Anruf am 7. Mai bereits in jenem ganzen Wortlaut festgesetzt worden sei. Das Altentstück sei also aban an die auswärtigen Vorstandsmitglieder der Partei verhandelt worden, von ihnen sollten dann die Altentstücke dem Vorstehenden der Centrumpartei, Herrn Grafen Hopmich, einlaufen und von dort, was also jetzt jeden Augenblick zu erwarten stehe, veröffentlicht werden.

In der „Rusowo Wremja“ berichtet eine Korrespondent aus Odessa über das Darneberliegen des Getreidehandels in Südrussland. Im Hafen von Odessa seien mittlerweile nur zwei oder drei auswärtige Dampfer. Als Grund des Darneberliegens führt die Korrespondent die geringe Einfuhr des russischen Getreides nach Deutschland an, was durch die Konkurrenz anderer an der Donau Aderbau treibender Staaten bewirkt werde.

In einer den pariser Zeitungen zugefertigten halbamtlichen Mittheilung wird die Meldung auswärtiger Blätter, daß der Reichstagsabgeordnete in einer Unterredung mit einem deutschen Reichstagsabgeordneten Erklärungen über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gegeben habe, formell demontirt. Derselbe kenne nicht einmal den Namen des Reichstagsabgeordneten, überhaupt nicht gethan. — Nun hat Dr. Baumbach das Wort!

Veranlaßt durch den Ansturm der Agrarier gegen die Geldwährung hat auch der Magistrat in Sprottau die Vorstellungen Klagen eingeführt werden, die in einem gelben Blättchen mit schwarzem Kreuz bestehen.

Karlshaus, 17. Mai. Der Großherzog ist wegen einer Unpäßlichkeit genöthigt, das Zimmer zu hüten. — In Naumburg, 17. Mai. Die am Sonntag hier stattgefundene Verammlung von Abgeordneten aus den amtlichen Bundesvereinen Anhalts, Elsaßens, Westphalens, Hannovers, Naumburg, Weimars, Weimars und Heils hat die Errichtung eines

Dr. Gänge; Uebungen im Glasblasen, v. Glasbläser Goot. — Das Honorar für jeden einzelnen Kursus (10—12 Stunden) beträgt 15 M. Anmeldungen nehmen entgegen und nähere Auskunft erteilen Prof. Deimer und Prof. Klein.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— **Bei der diesmaligen „Stolzfeier“** in Berlin sprach Professor Tivogw, derzeitiger Rektor der dortigen Universität, folgende lobende Worte über die Stenographie:

„Unter allen neuen Wissenschaften ist die Stenographie die am meisten übersehene. Sie ist ein Objekt, das man an der großen Menge nicht sieht, das man aber nicht an der Hand zu lassen. Wenn man liest, was man alles gesagt haben soll, so klingt das manchmal so ungläublich, das man entsetzt Bezeugen bedarf, um sich davon zu überzeugen. — Der Stenograph hat keine große Applikation. Eine derselben ist die, daß die Stenographie einmal unter den Vandalen angeführt werden soll als wertvoller Besitz. Das haben, das sie Bestandteil unseres Schulunterrichts wird, das ist frühzeitig und über viele Mühseligkeiten hinweggeführt, welche die gewöhnliche Schrift den Menschen auferlegt. Wir müssen zu einer solchen Schrift kommen, wie sie von Ihnen vertreten wird. Ob ich das erlernen werde, weiß ich nicht; unsere Schulmannen sind sehr harte Köpfe alle Ansätze, welche von Ihnen gemacht werden, um in die Schule zu gelangen, sind von denen mit Zapfen zurückgefallen worden. Aber die Breche muß eröffnet werden, und sie wird eröffnet werden, das ist meine feste Überzeugung.“

— Die Aufführung von Sudermann's „Sodoms Ende“, die in Kiel stattfand, ist als literarisch-politischer Grund vorgetragen worden.

Der berühmte Russe Baberewski, der auf einer Konjunktur durch Amerika bisher 90 Konjekte gegeben hat, erzielt dafür 161,000 Dollars. So wird aus Amerika berichtet. Das wären aber 450,000 Mark. Ein bißchen viel, aber für amerikanische Verhältnisse eben nicht unmöglich.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 17. Mai. Die am 8. d. vertragte Verbindung in dem Prozesse gegen den Kaufmann Paasch fand heute vor der fünften Strafkammer des Landgerichts Berlin ihren Abschluß. Der Gutachten in der Verhandlung erbob der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. v. d. Hagen, den Grund der rechtlichen Antipathie, den der Gerichtshof zurückwies. Alsdann betonte der Erste Staatsanwalt, Dr. Reiser, es werde zu erörtern sein, ob für die ganze oder für einen Teil der Verbindung die Öffentlichkeit anzusetzen sei. Der R. A. H. verzichtete wiederholt auf diese Anfrage. Eine Entscheidung der öffentlichen Anklage ist seiner Meinung nach nicht zu befürchten, da er nicht belegen, daß, wenn die Öffentlichkeit ausgesprochen werde, nicht wohl Mordtäter gefangen werden dürfte. Nach kurzer Beratung beschloß der Gerichtshof, den Antrag des Staatsanwalts auf Ausschluß der Öffentlichkeit während eines Teiles der Verhandlung abzulehnen, da zur Zeit ein Gehörbuch der Öffentlichkeit zu belegen sei. Die Verhandlung wird am 19. d. M. fortgesetzt und um dann zwei Monate auf die Unterdrückung des Angeklagten an einen Monat versetzt. Ein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

Berlin, 17. Mai. Eine Anklage wegen Beschimpfung der katholischen Kirche wurde gestern vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I gegen den Buchhalter Wilhelm Küller verhandelt. In einer Verurteilung des loslodemoralischen Baberewski am 13. Dez. v. J. hielt der Angeklagte einen Vortrag über die Verurteilung der angeblichen Verurteilung, nicht nur der Nachweise, daß die Naturwissenschaft die wahre Religion ist und bemängelte dabei u. a., daß das Abgeordnetehaus eine Forderung von 750,000 M. zur Aufhebung eines großen Fernrohrs abgelehnt, dagegen den Betrag von 10 Mill. Mark zur Erhebung des Zomes, dieses Verurteilungsinhalts, bewilligt habe. Diese Verurteilung der angeblichen Verurteilung bildet die Grundlage der Anklage. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die bisherige Unbedenklichkeit des Angeklagten auf einen Monat Gefängnis.

S. Leipzig, 17. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht begannen heute die Verhandlungen gegen den Bauunternehmer Heinrich August Walter Schäffner aus Dobra bei Kößben wegen betrügerischen Bankrotts. Derselbe hat seinen Gläubigern Vermögensliste entzogen. Schäffner hat namentlich im letzten Fortschritt in Gestalt eine große Masse infolge gefällig, als beziehe in der Johannisbankrotts und nach Absicht des Angeklagten die Vermögensliste entzogen, die den als jetzt geltenden Mann zum Bankrott führte. Es sind 21 Zeugen, meist aus der erlerter Gegend, geladen und die Verhandlungen gestalten sich sehr langwierig, da Schäffner jede Auskunft verweigert, mitzu Anzeichenweisend notwendig war. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Haft verurteilt. — Die hiesige antikenische „Neue Deutsche Zeitung“ drückte am 11. Febr. d. J. eine Korrespondenz aus Es ist Leben, in der der Liebhaber Stagnation aus größtenteils beliebt wurde. R. hiesige Stefanantag und der verantwortliche Redakteur Schrot wurde zu 100 M. Geldstrafe und zur Veröffentlichung des Artikels in der genannten Zeitung verurteilt.

Provinzial-Nachrichten.

• Weisenfels, 17. Mai. Die dem hiesigen Seminar entlassenen Lehrer, welche vor 23 Jahren in das Amt getreten sind, haben an dem bevorstehenden 25jährigen Jubiläum die Jubiläumskunst. Am 25. Juni hält der hiesige Bezirk vom Deutschen Radfahrerverband seinen Hauptbezirksstag hier. Es ist damit ein Streifen, Konser, Preisträger, Konkurrenz, Kunst- und Wettenfahrten verbunden. — In Sanktendorf hat ein Arbeiter seine Frau zu heilig mit einem Pantoffel geschlagen, daß die Frau an den Folgen der Wundheilung gestorben ist.

• Erfurt, 17. Mai. In hiesiger königl. Gewerkschaft, in der nach der letzten großen Beschäftigung der Arbeiterschaft vor eine Anwesenheit die Zahl der Arbeiter nach und nach wieder auf etwa 1000 vermindert wurden, ist, müssen sich die neu angenommenen Arbeiter durch Unterschrift verpflichten, daß sie ohne Bewilligung ausreisen werden können. Gegenwärtig werden in der Fabrik neben Gewehren hauptsächlich Armeewerker, das laufende Jahr 40,000 Stück hergestellt. Falls die Militärvorlage angenommen wird, dürfte die Arbeit in den nächsten Jahren wieder eine lebhaftere werden. — Das hier Bezirkskommando schreibt heute aus, daß infolge höherer Anordnung während der diesjährigen Übungen eine Anzahl von im Radfahren geübter Mannschaften des Bezirksamtes in der nächsten Zeit eine 14 bis 16 Meilen lange Übung einzugehen werden und dadurch durch Entwendung ihrer Militärwaffen sich selbst persönlich und die Benutzung des eigenen Fuhrwerks während der Übung wunden 20 M. gezahlt.

• Das Schmeckeborn, 17. Mai. In dem gestrigen Termin wegen Verfertigung der Dählinger Leinwandwaren-Produkt wurde kein einziges Gebot abgegeben. Der Grund hieran mag darin zu liegen sein, daß die Mühlengötter in diesem Termin etwa 40,000 M. hätte betragen müssen, und auf diesem Punkte war kein Gebot vorhanden. Es wird nun ein neuer Termin stattfinden.

• Dommitzsch, 17. Mai. Gestern wurde die am 15. April in der Erde unterirdisch und auf dem hiesigen Kirchhof begrabene Leiche des Dr. med. S. aus Weichwitz bei Dresden

wieder ausgegraben und von den Angehörigen nach der Helmschiff, S. S. Weib, übergeführt. Ein Exhumierung mit Anfangsbuchstaben und dem Datum 21. 11. 89, sowie ein Ankerbild, das bei dem Toten gefunden wurde, fügten zur Bestätigung der Verjährung Zeit beizubringen. Der Verstorbenen 53 Jahre alt und soll eine große Kranks gehabt haben; ob er verunglückt ist oder ob ihn unglückliche Verhältnisse (er lebte von seiner Frau getrennt) in den Tod getrieben haben, kann wohl nicht festgestellt werden.

— In einer Antwort auf eine Anfrage haben vor dieser Tage als Hauptangelegenheit der von Landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen in Halle errichteten Haushaltungsschule die Ausübung für den ländlichen Hausbau, insbesondere die Errichtungsführung größerer Güter z. besprochen. Das Kuratorium der Schule schreibt uns, daß diese Angabe nicht zutreffend sei; die Schule habe nicht den Zweck, die jungen Mädchen zur Wirtschaftsführung größerer Güter, sondern junge Mädchen unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung und in erster Linie aus bäuerlichen Familien zu richtigen Hausfrauen für ländliche Haushaltungen heranzubilden. — Selbstverständlich war mit der Bezeichnung „Wirtschaftsführung größerer Güter“ entsprechend dem vorangehenden Satz: „Ausübung für den ländlichen Hausbau“, die Wirtschaftsführung als Hausfrau, nicht als angelegte Wirtschaftlerin gemeint, denn wir nehmen an, daß auch im weiblichen Hausbau die Hausfrau selbst als erste Wirtschaftlerin gilt.

— [Personale-Veränderungen in der Armee.] Beamte der Militär-Verwaltung. Der Prävalentia-Rittmeister Schlegel in Stendal ist aus dem Provinzialamtbediente entlassen.

• Gehen, 16. Mai. Der heutige Mittagszug der Linenau-Großkreuzbacher Bahn ging auf diesem Bahnhofs infolge Verlangens der Bremse über den Weßhof hinweg und entsetzte. Samtliche Personen- und Güterwagen wurden hierbei getrennt. Eine Person wurde getötet, zwei sind schwer und acht leichter verwundet. Der Getötete ist der Handlungslehrling Alfred Langen in aus Delze. (Nach einer, bis jetzt aber nicht bestätigten, Nachricht von anderer Seite wären bei dem Unfall sogar drei Personen getötet worden. Der Materialschaden sei auf 100,000 M. zu berechnen. Der Zug sei infolge heftigen Gewitters unterbrochen und Sprudeln nicht zu halten gewesen. D. Red.)

• Jena, 16. Mai. Der Oberlandesgerichtspräsident hat dem gemeinlich thüringischen Oberlandesgerichtspräsidenten Geh. Justizrat Reichardt in in den Ruhestand getreten.

• Leipzig, 17. Mai. Mit 57 gegen 22 Stimmen nahm die Stadtverordneten der Rathsherrliche betr. den Erwerb der Eisenbahn durch die Stadt in ununterbrochener Abstimmung nach heftiger 4 Stunden Verhandlung an. Der jetzt festgesetzte Kaufpreis beträgt 4,552,176 M.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 18. Mai, vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Anknüpfend an einen Artikel der „Voss. Ztg.“ vom 16. d. M. betitelt „Graf Caprivi und seine Freunde“, welcher kritisch die gegenwärtige Lage sich nach dem Staatsmann vor Neuhausen befinden habe, als gegenwärtig Caprivi, und die Frage aufwarf, welchen Vortheil ihm der Sieg in der Militärvorlage bringen könnte, schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“: Entweder schlage man die Lateralschleife des Reichstages sehr gering an, wenn man glaube, sein eigenes Schicksal könne gegenüber der Frage, wo es sich um die Zukunft Deutschlands handelt, irgendwelchen Einfluß auf seine Erregungen üben, oder die „Voss. Zeitung“ vermöge alle politischen Interessen und die Bedeutung der Militärvorlage nicht erkennen, während doch die Wehrzahl der Oppositionsblätter die Bedeutung der Vorlage nicht mehr bestreite, sondern den Kampfplatz auf finanziellen Boden verlege oder gegen die konstitutionellen Konfliktgegenstände kämpfe, die sie an die Hand gemalt habe.

Wien. Es verlautet, nach der „Voss. Ztg.“, die Verfügung des Kriegsministers, wodurch die Reserveoffiziere und den Einjährigen die Teilnahme an Studentenverbindungen verboten wird, beruhe auf einem Mißverständnis; der Kriegsminister habe nur den Erlaß herausgegeben, daß die Satzungen der katolischen studentischen Verbindungen, welche den Zweitspalt grundmäßig ablehnen, mit den Gesetzesbestimmungen unvereinbar seien; dieser Erlaß habe eine übereinstimmige Auslegung gefunden, welche der Kriegsminister nicht theile.

Letzte Telegramme.

München, 18. Mai. Auf dem Bodenfeld schlug ein Kahn mit 5 Insassen um, ein junges Mädchen ertrank, die vier anderen Personen wurden gerettet.

Wien, 18. Mai. Niederösterreichischer Landtag. Während der gestrigen Beratung des Armenengesetzes hatten sich die Anwesenden äußern und erörtern erst nach der Annahme desselben wieder. Der Antrag genügende fobam der Vorlage betreffend die Subvention von 12,000 Gulden für die Ausarbeitung eines Projektes für den Donau-Nobdau-Eisenbahn.

Frank, 18. Mai. Der Statthalter erhielt die telegraphische Mitteilung, daß der Landtag auf Grund allerhöchster Ermächtigung geschlossen ist. (Vergl. Ausland. Neb.)

New York, 17. Mai. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Chicago berichtet dort seit Sonntag heftiges Unwetter. Ein Transporthändler und zwei Schiffer sind auf dem See untergegangen. Man befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch erlitten haben. Soweit bis jetzt bekannt geworden, sind 12 Personen ums Leben gekommen. Verschiedene Industrie sind infolge der Ueberflutungen unthätig geworden. Die Ueberschwemmung und Schuppen in Cleveland sind gerollt. Mehrere Flüsse sind aus dem Ufer getreten, der größte ist außerordentlich hoch. Die Feuerwehr ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Auch aus Pennsylvania sind Ueberschwemmungen gemeldet.

Meteorologische Station in Halle. (Dritteil.)

| | | |
|---|------------------|------------------|
| Barometer Millimeter | 17. Mai 9 U. ab. | 18. Mai 7 U. mg. |
| Thermometer Celsius | 74,6 | 74,7 |
| Thermometer Fahrenheit | 167 | 167 |
| Rel. Feuchtigkeit | 70,9 | 89,9 |
| Wind | SW 5 | SW 1 |
| Maximum der Temperatur am 17. Mai | + 24,0 C. | |
| Minimum | + 18,0 | + 13,5 C. |
| Wasserwärme der Saale, mittl. u. Ober- u. Unter- u. 16,0 R. | | |

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Der Handelskammer zu Halle wird von dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Berlin mitgeteilt,

das der XXI. Internationale Getreide- und Saatmarkt in Wien voraussichtlich am 28. und 29. Aug. abgehalten werden wird. Auch wird genannt, Stells auf dem möglichst zahlreichen Beteiligungs interessier Kreise an dem Markte eingeladen.

— Handel mit der Schweiz. Wie die Handelskammer zu Halle bekannt gibt, hat der Schweizerische Bundesrath beschlossen, die Förderung der Vorlage von Ursprungszeugnissen für Postsendungen nach der Schweiz im Gewichte bis zu zwei 5 kg. brutto fallen zu lassen, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, bei etwa sich ergebenden Mißbräuchen auf die früheren Bestimmungen zurückzugreifen. Dieser Beschluss findet auf Postsendungen von Uhren und Uhrenbestandtheilen, ferner auf Sendungen, die Waaren aus einem ausländischen Zollrevier enthalten, keine Anwendung. Der Schweizerische Bundesrath hat ferner beschlossen, die Vorweisung von Ursprungszeugnissen für eine geschlossene Positionen des schweizerischen Zolltarifs, die je nach ihrer Herkunft einer differenziellen Zollbehandlung unterliegen, zu erlassen. Ein Verzeichnis dieser Positionen liegt in den Geschäftsräumen der Handelskammer zur Einsicht aus.

— Zahlungseinstellungen. Der „Frank. Ztg.“ wird aus London gemeldet, die Rylands Main Colliery Company und die Rylands Brick and Quarrys Company in Barnsley hätten suspendirt. Die Firma Rylands in Barnsley, Baumwoll-Fabrikanten in Blackburn, hätte ihre Gläubiger einberufen. — Paris, 17. Mai. Das Gericht von der Zahlungseinstellung des Comptoir des Fonds Nationaux, eines wenig bedeutenden Bankinstituts, bestätigt sich; die drei Administratoren der Bank sind flüchtig. Das Defizit wird von unterrichteter Seite auf etwa 1 Million angegeben. Ein Einfluß auf den hiesigen Markt wird nicht befürchtet.

— Unter der Firma Anhalter Chamotte- und Ziegelwerke in Unterwiesendors ist in das Handelsregister eine neue Aktiengesellschaft mit 625,000 M. Kapital eingetragen worden.

— Di Weimarische Bank beruft eine außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre zum 10. Juni, die wiederum über Statutenänderungen beschließen soll. Ausserdem sind Aufsichtsratswahlen zu vollziehen.

— Kohlensyndikat. Köln, 17. Mai. Gegenüber dem Börsenbericht, die Zeche „Königin Elisabeth“ wolle aus dem Kohlenvertrieb aussteigen, erfahren die Köln. Ztg., das Gegenheil sei zutreffend; die Zeche habe vielmehr das Syndikat aufgefordert, den Kohlenverkauf in die Hand zu nehmen, überdies könne nach dem bestehenden Verträge eine Zeche nicht austreten.

— Eisenbahn-Einnahmen. Luzern, 17. Mai. (Offiziell.) Die Betriebsinnahmen der Gotthardbahn betragen im April 1895 1,250,000 (im April 1892 1,265,000) Frs., die Betriebsausgaben 630,000 (im April 1892 575,000) Frs. Demnach Überschuss im April 1895 710,000 (im April 1892 690,000) Frs.

— Die Braunschweigische Landesesebahn-Gesellschaft weist für 1892 an Einnahme 534,553 M. (1891 652,259 M.) auf, an Betriebsausgabe 374,978 M. (1891 385,500 M.); in den Ertragsüberschuss 159,575 M. (1891 266,759 M.). Die Prioritätenverzinsung und Tilgung erfordert 163,900 M. (1891 159,525 M.); Steuer 1370 M. und Reingewinn belaufen 65,320 M. (1891 89,615 M.); die Dividende wird mit 1 1/2 Proz. (1891 2 1/2 Proz.) vorgeschlagen.

— Buenos Ayres, 16. Mai. [Telegr.] Goldagio 215,00. Rio de Janeiro, 16. Mai. [Telegr.] Wechsel auf London 111,00.

| Zahlungseinstellungen. | | | | | | |
|--|-------------|-------------|--------|-----------|---------|---------------|
| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Termin | Ann. Zahl | L. Ver. | Pr. u. Tr. u. |
| G. Hermann & Co. | Dinnlaken | 135. | 23.6. | 3.6. | 14.7. | |
| Erg. Dehn, Kfm., i. Pa. | Eckersforde | 105. | 24.6. | 31.5. | 5.7. | |
| H. Braunmann, Kfm., Inh. d. E. Braunmann & Söhne | Halle S. | 135. | 25.6. | 13.6. | 13.7. | |
| Karl Zees, Kfm. | Baut | 107. | 20.6. | 3.6. | 7.7. | |
| W. Schröder, Kfm. | Leipzig | 135. | 15.6. | 31.5. | 29.6. | |
| Friedr. Loos, sen. | Mücheln | 135. | 1.6. | 6.6. | 3.7. | |
| M. Gellenberg, Kfm. | Nannburg | 135. | 1.6. | 10.6. | 16.7. | |

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

| Saale und Unstrut. | | | Fallwachs | | |
|------------------------|---------------|------------|-------------|----------|--------|
| Arten | Brückenpegel. | 16. Mai. | + 0,25 1/2. | 17. Mai. | + 0,22 |
| Weissenfels, Oberpegel | | + 2,24 | | + 2,24 | |
| Unterpegel | | + 0,40 | | + 0,40 | |
| Halle, Unterhau | | + 1,18 | | + 1,22 | |
| Trotha, do. | | + 1,22 | | + 1,22 | |
| Alsbach, Oberpegel | | + 2,23 1/2 | | + 2,23 | |
| do. | | + 0,82 | | + 0,82 | |
| Kalle, Oberpegel | | + 1,30 | | + 1,28 | |
| do. Unterpegel | | - 0,06 | | - 0,06 | |

Moldau. Isar. Eger. Elbe.

| Moldau. | | Isar. | | Eger. | | Elbe. | |
|-------------------------|-----------|-------|-------------|--------|-----------|-------|-----------|
| Mal. | Fallwachs | Mal. | Fallwachs | Mal. | Fallwachs | Mal. | Fallwachs |
| Budweis | + 0,12 | 2 | Torgau | + 1,71 | 1,32 | | |
| Erg. Dehn, Kfm., i. Pa. | + 0,31 | 11 | Wittenberg | + 0,31 | 11 | | |
| Jungblausitz | + 0,52 | 3 | Rossau | + 1,18 | 3 | | |
| Laua | + 0,23 | 1 | Barby | + 1,31 | 2 | | |
| Friedrichsdorf | + 0,39 | 4 | Magdeburg | + 1,18 | 4 | | |
| Brandenburg | + 0,23 | 1 | Frankfurt | + 1,18 | 1 | | |
| Melnik | + 0,46 | 1 | Wittenberg | + 1,40 | 4 | | |
| Leitmeritz | + 0,38 | 18 | Dömitz Peg. | + 1,70 | 3 | | |
| Aussig | + 0,55 | 11 | Lauenburg | + 0,98 | 2 | | |
| Dresden | + 1,02 | 3 | | | | | |

• Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Eisenbahn-Verwaltung

Börsen zu Halle am 18. Mai.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, fest, 154—162 M., feinstes Markgräber über Notiz. Raubweizen ruhig, 152—160 M. Roggen, fest, 142—148 M. Gerste, Braun, ruhig, 155—175 M., feinste bis 160 M., Futter-120—140 M. Hafer, fest, 160—163 M. Mais, amerikanischer Mixtel, ohne Angbot. Donaumais, 122 bis 136 M. Raps, — M. Rüben, — M. Erbsen, Viktorin, 190—200 M.

Preise für 100 kg netto. Kümmel, aueschl. Sack, — M. Stärke, einschliesslich Fass, Hallesche prima Weizen, 39,00—40,00 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke, einschl. Fass, gefragte, 35—39 M. bei knappen Vorräthen. Mohl, — M. Futtermittel, 12,00 bis 11,00 M. Weizenschalen 9,50—10,00 M. Weizengriesskleie 9,50—10,00 M. Malzkeime, helle, 11,00—11,50 M., dunkle 9,00—10,00 M. Oelkuchen 13,00—14,00 M. Malz 26,50 bis 28,50 M. Rüböl —. Petroleum 20,50 M. Solaröl 0,825/30 10,50 M.

Preise für 10,000 Liter-Proz., steigend, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 58,50 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 58,70 M. Rüben, — M.

Viehmärkte.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 17. Mai. Städtisches Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Heute standen zum Verkauf: 662 Rinder, 6623 Schweine, 3192 Kalber und 2888 Hammel, 1200 Pferde. In Halle a. S. fanden am 17. d. M. 2500 Stück Vieh statt. — Schweine wurden bei ruhigem Handel und zu etwas geschwungenen Preisen ausverkauft. 1. 54—55, ausgesetzte Posten darüber, H. 52—53 M. 111. 50—51 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara das Stück, — Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. 52—53, ausgesetzte Waare darüber, H. 49—51, 111. 38—47 M. das Pfund Fleischgewicht.

Für die Redaktion verantwortlich: Für Politik Dr. Oscar Ratz, für Lokales, Provinzial- und Handelsnachrichten Hermann Watz; für Illustrationen Albert Gertling, sämtlich in Halle.

